Handout: Grundlagen der regenerativen Ökonomie

"Warum das herkömmliche Wirtschaftssystem scheitert – und wie regenerative Ansätze eine Zukunft schaffen"

1. Einführung

Unsere Wirtschaft steht an einem Wendepunkt. Jahrzehntelang wurde wirtschaftlicher Erfolg mit Wachstum gleichgesetzt – doch die negativen Folgen werden immer deutlicher. Klimawandel, soziale Ungleichheit und Ressourcenknappheit zeigen, dass das System nicht nachhaltig ist. In diesem Modul geht es darum zu verstehen, warum das bisherige Wirtschaftssystem an seine Grenzen stößt und welche Prinzipien eine regenerative Ökonomie ausmachen.

Reflexionsfrage:

- *Was bedeutet für dich Wohlstand?*
- *Was braucht es, damit eine Wirtschaft wirklich lebendig ist?*

---

2. Warum unser Wirtschaftssystem an Grenzen stößt

Die aktuelle Wirtschaftsweise basiert auf der Entnahme von Ressourcen – aus der Natur, aus der Gesellschaft, aus Menschen. Doch es gibt kaum Mechanismen, die diese Ressourcen wiederherstellen.

Die größten Herausforderungen:

- ***Endliche Ressourcen, unendliches Wachstum:*** *Ein Wirtschaftssystem, das ständiges Wachstum benötigt, stößt auf einem begrenzten Planeten irgendwann an seine Grenzen.*
- ***Zerstörung von Ökosystemen:*** *Klimawandel, Artensterben und der Verlust fruchtbarer Böden sind direkte Folgen eines Systems, das den kurzfristigen Profit über langfristige Stabilität stellt.*
- ***Soziale Erosion:*** *Die Ungleichheit wächst, weil Gewinne oft nicht reinvestiert werden, um nachhaltigen Wohlstand für alle zu schaffen.*

Warum funktioniert das alte System trotzdem noch?

- ***Gewohnheiten und Machtstrukturen:*** *Viele Menschen und Unternehmen bleiben im bekannten System, weil Veränderungen unbequem sind oder bestehende Interessen gefährden.*
- ***Wirtschaftliche Mythen:*** *Die Gleichsetzung von Wachstum und Wohlstand ist tief in unserer Gesellschaft verankert – doch Wohlstand kann auch ohne Wachstum entstehen.*

- ***Kapitalströme in alte Strukturen:*** *Investitionen fließen weiterhin in kurzfristig profitable, aber langfristig schädliche Geschäftsmodelle.*

Frage zur Reflexion: *Wer profitiert vom aktuellen System – und wer zahlt den Preis?*

---

3. Was ist regenerative Ökonomie?

Die regenerative Ökonomie verfolgt einen anderen Ansatz: Sie gibt der Natur, der Gesellschaft und den Menschen mehr zurück, als sie entnimmt. Sie ist inspiriert von natürlichen Systemen, die nicht auf Verschleiß, sondern auf kontinuierlicher Erneuerung beruhen.

Drei Grundprinzipien:

- ***Kreislauf statt Linearität:*** *Alles bleibt im System erhalten, anstatt nach kurzer Nutzung entsorgt zu werden. Das Prinzip der Kreislaufwirtschaft (Cradle-to-Cradle) ist hier zentral.*
- ***Leben statt Extraktion:*** *Ressourcen werden nicht nur langsamer verbraucht, sondern aktiv regeneriert – sei es durch Humusaufbau in der Landwirtschaft oder CO_2-Speicherung durch nachhaltige Bauweisen.*
- ***Kooperation statt Konkurrenz:*** *Unternehmen, Kommunen und Bürger arbeiten zusammen, um langfristige Resilienz zu schaffen, statt sich gegenseitig zu verdrängen.*

Beispiel:
Ein Wald wächst nicht, indem er andere Wälder verdrängt – sondern indem er stabile Beziehungen zwischen Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen schafft.

Frage zur Reflexion: *Welche Beispiele für regenerative Geschäftsmodelle kennst du bereits oder kannst du dir vorstellen?*

---

4. Die Rolle der Unternehmen in der regenerativen Wirtschaft

Jedes Unternehmen trifft eine Entscheidung: Unterstützt es ein System, das Ressourcen entzieht – oder ein System, das Leben erhält? Unternehmen haben enormen Einfluss auf die Wirtschaft, da sie Kapitalflüsse steuern, Arbeitsplätze schaffen und Konsumverhalten prägen.

Regenerative Geschäftsmodelle setzen auf:

- ***Gemeinwohlorientierung:*** *Unternehmen messen ihren Erfolg nicht nur in Gewinn, sondern auch in gesellschaftlichem Nutzen.*

- ***Kreislaufwirtschaft:*** *Produkte werden so gestaltet, dass sie vollständig wiederverwendbar oder biologisch abbaubar sind.*
- ***Regionale Wertschöpfung:*** *Wirtschaftskreisläufe werden wieder lokaler organisiert, um Abhängigkeiten und Umweltbelastungen zu reduzieren.*
- ***Ethisches Investment:*** *Kapital fließt gezielt in Projekte mit langfristigem positiven Einfluss.*

Erfolgsbeispiele:

- *Patagonia: Ein Unternehmen, das Kreislaufdenken in der Modeindustrie etabliert hat.*
- *Ecosia: Eine Suchmaschine, die mit ihren Einnahmen Bäume pflanzt und so ein regeneratives Modell für digitale Unternehmen bietet.*
- *Gemeinwohl-Ökonomie: Unternehmen messen ihren Beitrag zum Gemeinwohl, nicht nur zum finanziellen Erfolg.*

Zentrale Erkenntnis:
Wenn Unternehmen sich neu ausrichten, kann Wirtschaft wieder dem Leben dienen.

---

5. Zusammenfassung & Reflexion

Unsere Wirtschaft steht an einem Wendepunkt. Die Frage ist nicht mehr, ob sich das System verändert – sondern wie wir diesen Wandel gestalten.

Wichtige Erkenntnisse aus diesem Modul:

- *Das derzeitige Wirtschaftssystem basiert auf Raubbau und ist langfristig nicht tragfähig.*
- *Regenerative Ökonomie orientiert sich an lebendigen, natürlichen Prinzipien, die auf Erneuerung und Zusammenarbeit basieren.*
- *Unternehmen spielen eine Schlüsselrolle im Wandel, indem sie nachhaltige Geschäftsmodelle entwickeln.*

Abschlussfrage zur Reflexion: *Welchen ersten Schritt kannst du selbst machen, um Teil einer regenerativen Ökonomie zu werden?*